

## »WEDGWOODARBEIT« Der Einfluss der *Jasper ware* Josiah Wedgwoods auf die deutschen Porzellanmanufakturen KPM und Meissen 1750–1850

### Einleitung

Josiah Wedgwood I. (1730–1795) war einer der wichtigsten englischen Keramikmanufakturisten des 18. Jahrhunderts. Seine Produkte waren in ganz Europa Vorbild für Eleganz und Qualität, seine Fabrik »Etruria« ein Muster der Effektivität und Produktivität. Wedgwood fertigte seine Waren in verschiedenen Materialien, angefangen von der *Creamware*, bis hin zu *Black Basalt*, doch nur eines dieser Produkte wurde fast synonym mit seinem Namen: Wedgwoods *Jasper*. Unglasierte weiße Steinzeug-Basreliefs mit meist klassizistischen Motiven auf hellblauem oder pastellfarbenem Untergrund sind auch heute noch jenes Wedgwood-Produkt mit dem höchsten Wiedererkennungswert. Mit dem Aufkommen und der Verbreitung des Klassizismus beziehungsweise des Neo-Classicism, wie dieser Stil im englischen Sprachgebrauch bezeichnet wird, wurde Wedgwoods *Jasper* nicht nur im englischen Königreich, sondern auch auf dem europäischen Festland sehr beliebt. Viele europäische und vor allem auch viele deutsche Porzellanmanufakturen wurden durch sie in ihrer Produktion beeinflusst und imitierten und kopierten Wedgwoods *Jasper*.<sup>1</sup>

Die vorliegende Arbeit untersucht die sogenannten »Wedgwoodarbeiten« der Porzellanmanufaktur Meissen und der Königlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin

Dieser Aufsatz stellt meine im Jahr 2014 abgeschlossene Masterarbeit im Fach der Kunstgeschichte an der Universität zu Köln dar. Schlussfolgerungen wurden nach heutigem Forschungsstands erneut auf Aktualität und Relevanz erneut überprüft und ergänzt.

Ich bin den vielen Einzelpersonen und Institutionen, die mich in meiner Forschung unterstützen zu tiefem Dank verpflichtet. Vor allem möchte ich meine heutigen Kollegen im Wedgwood Museum, Dr. Peter Braun im Meissen Archiv und Dr. Eva Wollschläger im KPM Archiv erwähnen. Ich möchte auch Dr. Claudia Wagner am Beazley Archiv der Oxford University, Charlotte Jacob-Hanson, Dr. Grischka Petri an der Universität Bonn, Prof. Dr. Stefan Grohé an der Universität zu Köln und Dr. Anne Forschler-Tarrasch im Birmingham Museum of Art, Alabama für das großzügige Teilen ihrer Forschung, für ihre Ermutigung und ihre Hilfe und Unterstützung danken.

Zu ganz besonderem Dank bin ich Herrn Dr. Alfred Ziffer verpflichtet, für seine Engelsgeduld, seine Unterstützung und für die Gelegenheit meine Forschungsergebnisse mit den KERAMOS-Lesern zu teilen.

(KPM), zwei der traditionsreichsten Porzellanmanufakturen Deutschlands. Der Begriff »Wedgwoodarbeit« bezeichnete Porzellanimitationen von Wedgwoods *Jasper*.<sup>2</sup> Häufig wurden diese Arbeiten auch mit der eigenen Firmenmarke versehen. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Als Forschungsmaterial wurden sowohl Objekte verschiedenster musealer Sammlungen als auch Aufzeichnungen des Meissener Werksarchivs (Meißen), des KPM-Archivs (Berlin) und des Wedgwood Archivs (Barlaston, England) untersucht.

Das Thema der vorliegenden Arbeit wurde in dieser Form noch nicht bearbeitet. Zwar gibt es generell zu den untersuchten Manufakturen und vor allem zu ihren Ursprüngen ausreichend Forschungsliteratur, doch ist gerade das 19. Jahrhundert hier häufig unterrepräsentiert. Eine wichtige Publikation für die Meissen-Forschung, gerade im Hinblick auf das 19. Jahrhundert, stellt immer noch Karl Berlings Festschrift zum 200-jährigen Jubiläum der Manufaktur aus dem Jahr 1911 dar.<sup>3</sup> Eine neuere Bearbeitung findet sich im Ausstellungskatalog *Kunst oder Kommerz? Meissener Porzellan im 19. Jahrhundert* aus dem Jahr 2010.<sup>4</sup> Für die Meissener Produktion zur Zeit des Klassizismus ist Pauline Gräfin von Spees Dissertation zur klassizistischen Porzellanplastik in Meissen aus dem Jahr 2004 ein sehr wichtiger Beitrag.<sup>5</sup> Sie stellt neue Querverweise zu Wedgwoods Waren her. Für die Produktion der KPM im 19. Jahrhundert ist Samuel Wittwers Katalog der »Twinight Sammlung« zu einem Standardwerk geworden.<sup>6</sup> Ebenso wichtig ist Winfried Baers Aufsatz zur Königlichen Porzellan-Manufaktur unter König Friedrich Wilhelm II., der sich auch mit dem Einfluss Wedgwoods auf die KPM befasst.<sup>7</sup> Eine der Koryphäen der Wedgwood-Forschung ist sicherlich Robin Reilly. Seine Publikationen stellen eine große Forschungsleistung dar und sind auch heute noch unerlässlich.<sup>8</sup> Allerdings stellte sich im Laufe der Arbeit heraus, dass diese Publikationen nicht unhinterfragt bleiben dürfen, da sie teils den aktuellen wissenschaftlichen Standards hinsichtlich zum Beispiel der Deutung und Interpretation von Quellen nicht mehr entsprechen und ebenso einige Schlussfolgerungen widerlegt werden konnten. Hier ist eine neue Bearbeitung der Quellen wünschenswert, da sich auch jüngere Forschung wiederholt auf Reillys dennoch äußerst wichtige Arbeit stützt.